

Vorsicht Rechtsanwalt

Schonungslos, aber nicht unfair trägt *Joachim Wagner* in über 336 Seiten, 12 Kapiteln und 57 Unterkapiteln zu einer berufspolitischen Standortbestimmung der Anwaltschaft bei. Der langjährige Leiter der ARD PANORAMA-Redaktion informiert den Leser kritisch über Tatsachen, Beobachtungen und Meinungen, die er aus mehr als 100 Interviews und einer Literaturrecherche gewonnen hat. 873 Anmerkungen geben dem Gesagten Gewicht. Das spannende Werk zeichnet sich somit durch eine ansehnliche Informationsdichte aus.

Dabei wird schnell deutlich: *Wagner* weiß, wovon er spricht. Die gewonnenen Erkenntnisse gewähren dem Leser einen intimen Einblick in das Berufsleben der Anwaltschaft. Das Porträt fällt dabei ganz und gar nicht schmeichelhaft aus. Als zentrale Erkenntnis prangert der studierte und promovierte Jurist *Wagner* in weiten Teilen der Anwaltschaft Qualitätsverlust und Werteverfall an – unter anderem infolge gestiegener Zulassungszahlen.

Geschmacklos, aber nicht phantasielos

Beim Buhlen um Mandanten fallen Rechtsanwälte mitunter besonders durch „Geschmacklosigkeit und Phantasie“ auf, beschreibt *Wagner* in einem seiner Unterkapitel seinen Eindruck: „Im Stadtteil Charlottenburg steht ein neu angestrichener ehemaliger Leichenwagen auf der Straße. Auf dem Heckfenster die Frage ‚Erbfall was tun?‘. Darunter bietet die Kanzlei G & S Beratung und Vertretung in allen Erbangelegenheiten an.“ Solche und viele andere Beispiele geben dem Leser Aufschluss über ein sich verändertes Werbeverhalten.

Mit dem Schlagabtausch zwischen der Anwaltschaft und den Rechtsschutzversicherern beschäftigt sich ein weiteres Unterkapitel und beschreibt das schwierige Verhältnis.

„Auslutschanwälte“ und Strafverteidiger

Mit „Auslutschanwälte“ wird eine Gruppe von „Hartz IV-Anwälten“ bezeichnet, die kleine Formfehler von Jobcentern ausnutzen, ohne dem Mandanten zu mehr Leistung zu verhelfen[...] „Reine Gebührenschnelderei“. Des Weiteren untersucht Wagner kritisch u.a. Teilgruppen der so genannten „Inkassosanwälte“, „Abo-Fallenanwälte“, „Opferanwälte“ und „Abmahnanwälte“.

Unter der Überschrift „Risiko Strafverteidiger“ widmet sich *Wagner* ausführlich auch den Pflichtverteidigern. Bemerkenswert ist beispielsweise der Bekanntheit der Berliner Kollegin *Barbara Dietl*, die „aus ihrem Herzen keine Mördergrube“ macht und „nach 35 Jahren als Strafverteidigerin“ von ihren Erfahrungen und ihrem Geschäftsmodell berichtet. „In den letzten Jahren habe ich 50 Prozent meiner Mandate eingebüßt: durch das neue Gesetz, größerer Konkurrenz und Mandantenklau“, berichtet

Vorsicht Rechtsanwalt – eine sehr lesenswerte und spannende Lektüre.



Joachim Wagner

Vorsicht Rechtsanwalt,

Verlag C.H. Beck, 2014,
336 Seiten,
ISBN 978-3-406-66683-4,
24,90 EUR

sie offenherzig. „Die Werbekoffer der Anwälte enthalten vor allem sechs Instrumente: kostenloser Rechtsrat, falsche Versprechungen, Schlechtreden

von Kollegen, hohe Vorschüsse, Fangprämien und Kassiber“, kritisiert *Wagner* das Hauen und Stechen in der Untersuchungshaft.

Ethischer Kompass gefordert

Am Ende fordert *Wagner* einen „ethischen Kompass“, der „der Anwaltschaft eine Richtung und Orientierung geben würde“.

Trotz aller Kritik leistet die weit überwiegende Mehrzahl der Anwältinnen und Anwälte gute Arbeit. Sie tragen zur Verwirklichung des Rechtsstaates bei. Hierfür verdienen sie auch Dank und Anerkennung, wie *Wagner* betont.

Gregor Samimi gehört dem Vorstand der RAK Berlin an und ist Fachanwalt für Strafrecht, Verkehrsrecht und Versicherungsrecht.